



CK – News – aktuelle Informationen aus dem Canisius-Kolleg

20-2526 – 20.03.2026

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, Freunde und Wohltäter, liebe Ehemalige,

Eid Mubarak! Zum hohen Fest des Fastenbrechens wünschen wir dies all unseren Schülerinnen und Schülern muslimischen Glaubens sowie deren Familien von Herzen. Möge die Zeit des Fastens eine Zeit des Trostes, der Besinnung und der Neuorientierung gewesen sein.

Die Christenheit befindet sich noch mitten in der Fastenzeit, auch österliche Bußzeit genannt. Ein sich selbst auferlegter, freiwilliger äußerer Verzicht soll dabei helfen, das eigene Leben und die persönliche Lebensführung besser überdenken zu können und dann möglicherweise neu auszurichten, neu zu ordnen. Der Islam während des Ramadan, das Christentum während der Fastenzeit (hier in der katholischen und orthodoxen Tradition insbesondere an Aschermittwoch und Karfreitag) sowie das Judentum während des Versöhnungstages (Yom Kippur) kennen das strenge Fasten und den Verzicht auf Speisen und Annehmlichkeiten mit dem Ziel einer Neuordnung des eigenen Lebens.

Eine geistliche Methodik des Fastens bietet das Exerzitienbuch des Ignatius von Loyola. (Wer sie verstehen will, der darf das Büchlein keinesfalls lesen. Wer die Exerzitien (Geistlichen Übungen) verstehen will, der muss sie machen – frei nach Hans Urs von Balthasar.) Völlig unabhängig von konfessioneller, religiöser oder weltanschaulicher Herkunft, völlig unabhängig von den verschiedenen Fastentraditionen, kann das Folgende von jeder Person geübt und angewandt werden. Ignatius gibt seinen Exerzitien die folgende Überschrift (es ist eine Übersetzung aus dem Spanischen des 16. Jahrhunderts): „Geistliche Übungen, um über sich selbst zu siegen und sein Leben zu ordnen, ohne sich durch irgendeine Anhänglichkeit bestimmen zu lassen, die ungeordnet ist“ (EB 21). Ein wenig ausführlicher schreibt er in der ersten Anmerkung (Exerzitienbuch (EB) 1): „... genauso nennt man ‚geistliche Übungen‘ jede Weise, die Seele darauf vorzubereiten und einzustellen, alle ungeordneten Anhänglichkeiten (affecciones desordenadas) von sich zu entfernen und, nachdem sie entfernt sind, den göttlichen Willen in der Einstellung des eigenen Lebens zum Heil der Seele zu suchen und zu finden“. Beide Textauszüge setzen voraus, dass das Ziel der Exerzitien („sein Leben ordnen“, „den göttlichen Willen suchen“) nur erreicht werden kann, wenn die ungeordneten Anhänglichkeiten entfernt werden. Ein vielschichtiger, zuweilen filigraner Prozess, der von derjenigen Person, die die „Übungen“ macht, in einer Zeit des Rückzuges, der Stille und der Reduktion aller äußeren Reize durchlaufen wird. Es wäre seitenfüllend, wenn wir auf alle damit verbundenen Fragestellungen an dieser Stelle vertieft eingingen.

Einen einzigen Aspekt möchten wir fokussieren. Als eine im Alltagsleben an sich selbst möglicherweise schon einmal beobachtete Eigenart könnte es sein, Aussagen, Verhaltens- oder Ausdrucksweisen, Mimiken oder Gesten des Gegenübers, als die eigene Person abwertend, angreifend oder ihr gegenüber aggressiv zu interpretieren. Die Folge dieser Interpretation ist dann oftmals, geradezu vorseilend und reflexhaft, entsprechend mit Abwehr zu reagieren – aus Sorge davor, möglicherweise verletzt zu werden, wird dies als Schutzreaktion eingesetzt. Die dann einsetzende Dynamik kann in handfeste Streitigkeit, verbaler wie körperlicher aber auch seelischer Natur, münden. Das hier Beschriebene nenne ich „ungeordnet“ im Sinne der Exerzitien. Wie aber lässt sich diese ungeordnete Art der Kommunikation, eine Kommunikation, die auf



FRIEDEN! **pace**
perdamaian **aşiti** miers
ειρήνη **béke** PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ **שלום** **рах** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój** *mieru*
мир **سلام** **amani** PEACE



„Unverstehen“ basiert, ordnen? Indem die erste eigene Interpretation der Aussagen, Verhaltens- oder Ausdrucksweisen, Mimiken oder Gesten¹ des Gegenübers in einem ersten Schritt nicht in eigene reflexhafte Handlungen mündet; indem zunächst genau hingehört wird. Angebrachter wäre also, sich beim Gegenüber zu erkundigen, wie dieser es selbst verstanden und gemeint hat. Und wenn diese Person es tatsächlich in einem „schlechten Sinne“ gemeint haben könnte, dann verbessere man die Person. Auch diese Verbesserung, die Korrektur, ist näher determiniert. Diese Verbesserung soll in „Liebe“ erfolgen. Diese Weise der Kommunikation stringent von allen Beteiligten angewandt hat eine Ordnung der eigenen Verhaltensweisen hin zu einem wohlwollenden und wertschätzenden Miteinander zur Folge. Das hier Beschriebene hat seinen Ursprung ebenfalls im Exerzitenbuch. Unter der Nr. 22 heißt es dort, dass jeder Mensch „bereitwilliger sein muss, die Aussage des Nächsten zu retten, als sie zu verurteilen; und wenn er sie nicht retten kann, erkundige er sich, wie jener sie versteht, und versteht jener sie schlecht, so verbessere er ihn mit Liebe; und wenn das nicht genügt, suche er alle angebrachten Mittel, damit jener, indem er sie gut versteht, sich rette.“ Letztlich geht es um die Bereitschaft zu einem dialogischen Selbstverständnis, die Bereitschaft des wirklichen Hörens auf den anderen Menschen. Dies steht im Gegensatz zu einem monologischen Selbstverständnis, und dies wiederum ist der Gegensatz von Heil und Unheil.

In etwas mehr als zwei Wochen kehren die Tage im Jahr wieder, in denen die Christenheit das Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu begehen wird. An der Person Jesu Christi oder wenigsten in der religiösen Überzeugung in Bezug auf seine Person wird die oben genannte geordnete Kommunikationsdynamik auf eindrücklich Weise verdeutlicht und erweitert. Die österlichen Tage des Leidens und Todes lassen die „Erweiterung“ wie in einem Brennglas deutlich werden: Jesus war auf einmalige Weise dazu in der Lage selbst die negativen und vernichtenden, auf seine Person gerichteten Impulse aufzunehmen, sie zu (aus)zuhalten, zu verstehen in Gutes zu wandeln und dies so wiederzugeben.

Gelänge es, ein wenig mehr die Position des oben beschriebenen dialogischen Verständnisses im Miteinander zu üben (genau hinzuhören, die Aussage des anderen zu retten, anstatt sie zu verurteilen etc.) und diese Haltung immer wieder einzunehmen, so könnte dies einen Kulturwandel des Miteinanders bewirken – zu mehr eigenem und gemeinschaftlichem Heil und zur Heilung – nicht nur in unserem kleinen Kosmos Canisius-Kolleg.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schon jetzt alles Gute im Zugehen auf ein wirklich in aller Tiefe frohes und gesegnetes Osterfest!

Anbei die Informationen aus dem Kolleg, verbunden mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Wochenende und für eine erholsame und friedvolle Zeit der Osterferien.

P Marco Mohr SJ, Rektor

Dr. Jan Bernhardt, Schulleiter

Redaktioneller Hinweis: Die **nächsten „CK-News. Informationen aus dem Canisius-Kolleg“** erscheinen aufgrund der Abiturprüfungen am kommenden Freitag, erst wieder am Freitag, 17.04.2026.

Terminliches (Kolleg und Schule) – ein Auszug aus dem Terminplan

Termine KW 13

- 21.03. – 03.04. Regis-Austausch („wir“ an unserer Partner-Jesuitenschule in Upper-East-Side, New York)
- 23.03. Perspektiven nach dem Abitur. Altschülerinnen und -Schüler berichten (für die Q2, 19:00 – 21:00)

¹ Wohlgemerkt: Wir sprechen hier nicht von offenkundig feindseligen Angriffen auf Leib und Leben eines Menschen, da ist anders zu handeln!



FRIEDEN! pax
perdamaian aṣīti miers
εἰρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
сулҳ שלום **pax** бейбітшілік
paix mip fred kedamaian **pokój mieru**
мир سلام **amani PEACE**



- 24.03. Präventionsveranstaltung Wildwasser und Berliner Jungs für die Vlc, (Frau Ludwig); Fachkonferenzen Französisch (Frau R. Krebs), Geschichte (Herr Gausepohl)
- 25.03. **Kreuzwegandacht in der Fastenzeit** (10:45 Uhr um die Mariensäule des Innenhofes, Krupp-haus)
- 26.03. Abitur – Präsentationsprüfungen (5. PK) – **(für alle anderen unterrichtsfrei bzw. Osterferien)** wichtig: Nachmittagsbetreuung hat geöffnet – 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr.
- 27.03. Abitur – Präsentationsprüfungen (5. PK) – **(für alle anderen unterrichtsfrei, bzw. Osterferien)** **Kollegsgottesdienst in der Fastenzeit entfällt.**
- 28.03. – 10.04. (KW 14 + KW 15) Osterferien**
- Termine KW 16**
- 13.04. – 22.04. **Frankreichaustausch - Lyon in Berlin - 9a,d (Vollfranzosen)**
- 16.04 – 17.04. **Sexta Stufe – Soziales Lernen**
- Terminvorschau**
- 21.04. Fachkonferenzen: Alte Sprachen, Kunst, Musik
- 23.04. **Girls' Day und Boys' Day** (für die UIII-Stufe verpflichtend; für alle anderen auf Antrag an die Klassenleitung); Präventionsveranstaltung Wildwasser und Berliner Jungs für die Sexta B
- 27.04. Namenstag CK (Petrus Canisius); morgens:** Segensandacht auf dem Schulhof für die Schulgemeinschaft mit Überreichung der Spenden des Sponsorenlaufes.
Nachmittags/Abends: Ehemaligentreffen zum Abschluss des Geburtstagsjahres 100 Jahre CK.
- 02.05. Kollegskonsult** (15:45 c.t. bis ca. 18:00)
- 04.06. Donnerstag, Fronleichnam (schulfrei, katholischer Feiertag) –**
- 05.06. Freitag, REGULÄRER SCHULTAG (KEIN SCHULFREI!)**

Samstag, 21.11.2026: CK-Ball des Vereins der Freunde und Förderer (Ort: Canisius-Kolleg)

Vorab.

Personalia. **Frater Konrad Glosemeyer SJ** wird im kommenden Schuljahr bei uns am CK die Fächer Geschichte/Politik und Englisch unterrichten und ein wenig in der Abteilung Seelsorge tätig sein, um dann nach einem Jahr die ordensüblichen Studien anderorts fortzuführen. Frater Glosemeyer absolviert gegenwärtig den Vorbereitungsdienst als Lehrkraft (das Referendariat) und bereitet sich auf das 2. Staatsexamen vor. Wir freuen uns sehr, ihn ab Sommer hier bei uns willkommen heißen zu dürfen und sagen schon jetzt: Sehr, sehr herzlich willkommen!

Öffnung des Canisius-Kollegs nach den Osterferien. Am Montag, 13.4. kehren wir zur regulären „8:00 Uhr-Sommeröffnungszeit“ bei uns am Canisius-Kolleg zurück. Also: Öffnung des Hauses nicht bereits um 7:30 Uhr, sondern um 8:00 Uhr. Mit der Bitte um Berücksichtigung.

1. Aus dem schulischen Bereich

Mietra-Schränke – Austausch der Schlösser und neue Zugangsdaten. Die Firma Mietra hat uns informiert, dass in den Osterferien alle Schlösser an den Schränken ausgetauscht werden. Es ist zu empfehlen, dass die Schränke daher von den SchülerInnen über die Osterferien geleert werden. Sie erhalten dann von Mietra neue Zugangsdaten per Mail.

Oasen in den Quarten. In den letzten Wochen haben die Oasenfahrten in den Quarten stattgefunden. Die Klassen waren mit den begleitenden Lehrkräften – vielen Dank an alle KollegInnen! - und TeamerInnen unterwegs. Die Oasen dienen als besondere Fahrten der Verständigung und dem Austausch der Klassengemeinschaft, insbesondere aber auch der Reflexion mit Blick auf Klasse und die eigene Person. Sie sind eine Besonderheit an unserer Schule und stehen im Zusammenhang mit der Bedeutung des sozialen Miteinanders sowie der Ausbildung der Reflexionsfähigkeit, die wir als ignatianische Schule in besonderer Weise zu fördern versuchen.



FRIEDEN! pàce
 perdamaian aşıti miers
 ειρήνη béke PAZ ТЫНЧТЫК
 сулҳ שלום **paх** бейбітшілік
paix **mip** fred kedamaian **pokój mieru**
мир سلام **amani** **PEACE**



Vorlesewettbewerb. Ella H. aus der 6b hat die nächste Etappe im Vorlesewettbewerb erfolgreich gemeistert und sich für den **Bezirksentscheid Mitte-Tiergarten-Wedding** qualifiziert. Am 16.4.26 wird Ella in der Bibliothek am Luisenbad lesen. Wir wünschen Ella weiterhin viel Freude beim Lesen und gutes Gelingen in der nächsten Runde!

Sparki-Cup. Regionalscheid–Berlin Nordwest 4.Platz. Beim Regionalscheid Nordwest trafen die jeweils zwei besten Mannschaften aus den Bezirken Mitte, Reinickendorf und Spandau aufeinander, um die Teilnehmer für das Berlin-Finale zu ermitteln. Leider mussten wir an diesem wichtigen Spieltag gleich mehrere Ausfälle verkraften: Ferdinand und Johan fehlten krankheits- bzw. verletzungsbedingt, und unser Torwart Felix nahm zeitgleich an einem DFB-Lehrgang teil. Trotz einer starken kämpferischen Leistung und großer mannschaftlicher Geschlossenheit gelang es uns gegen spielstarke Gegner nicht, diese Ausfälle vollständig zu kompensieren. Besonders hervorzuheben ist jedoch die hervorragende Leistung unseres „Ersatztorwarts“ Arthur, der seine Aufgabe mit großer Souveränität meisterte. Auch Antonius setzte mit insgesamt drei erzielten Toren ein starkes Ausrufezeichen. Auch wenn wir mit unserer abschließenden Platzierung nicht ganz zufrieden sind, können wir insgesamt stolz auf ein hervorragendes Sparki-Cup-Turnier 2025/26 mit vielen spannenden Spielen und schönen Toren zurückblicken. **Ein Dank geht an alle beteiligten Spieler für den tollen Fußball und das vorbildliche faire Auftreten während des gesamten Sparki-Cup-Turniers 2025/26:** David Bunzel (6 C), Ferdinand Fassunke (5 D), Jan Grzonka (6 C), Felix L. (6 A), Arthur S. (5D), Anton S. (6 C), Johan Seelmann (6 B), Antonius Tietz (5 D), Max S. (6 A), Aldo B. (6 A), Carlo Tosini (6 C), Moritz Steinmüller (6 B), Nicolas Adorján (6 B)



Spielsergebnisse und Torschützen

Canisius-Kolleg	2:1	Borsigwalder Grundschule
Torschützen: Anton S., Antonius Tietz		
Grundschule am Fließtal	2:1	Canisius Kolleg
Torschützen: Antonius Tietz		
Canisius-Kolleg	1:0	Gesundbrunnen-GS
Torschütze: Antonius Tietz		
Lynar-Schule	1:0	Canisius-Kolleg
Mary-Poppins-Grundschule	3:0	Canisius-Kolleg

Spielsergebnisse und Torschützen

Canisius-Kolleg 2:1 Borsigwalder Grundschule
 Torschützen: Anton S., Antonius Tietz

Grundschule am Fließtal 2:1 Canisius Kolleg
 Torschützen: Antonius Tietz

Canisius-Kolleg 1:0 Gesundbrunnen-GS
 Torschütze: Antonius Tietz

Lynar-Schule 1:0 Canisius-Kolleg

Mary-Poppins-Grundschule 3:0 Canisius-Kolleg

BERMUN-Konferenz. Zwischen dem 19.1. und 21.1.2026 haben Magreta, Helena, Gavalda und Miriam an der BERMUN (Berlin Model United Nations), welche eine rein englische Konferenz ist, teilgenommen. Dies war die erste Konferenz, an der das Canisius-Kolleg jemals teilgenommen hat, daher waren wir alle sehr gespannt, was dort auf uns zukommt. Die meisten anderen Schulen, die teilnahmen, waren Gymnasien aus Berlin, jedoch gab es auch internationale Gäste aus Frankreich, den Niederlanden und Ruanda. BERMUN ist eine der größten internationalen Simulationen der Vereinten Nationen in Europa, bei der hunderte Schüler und Studenten aktuelle Weltprobleme diskutieren, Resolutionen verabschieden und diplomatische Fähigkeiten in englischer Sprache trainieren. Einige Wochen vorher fingen wir an, uns mit unseren zugeteilten Ländern und den Komitees zu beschäftigen. Die John-F.-Kennedy-Schule organisiert BERMUN schon seit 1992, daher waren die Organisation und das Programm sehr gut durchdacht. Eine Woche vor dem Beginn bekamen wir einen Research Report, mit dem wir dann noch tiefer in die Materie eintauchen konnten. Das Programm bestand aus einer Mischung aus Gastrednern, wie dem namibischen Botschafter, und den Sitzungen der einzelnen Komitees. Magreta und Helena waren die Delegierten für Griechenland im Sicherheitsrat. Dort befassten sie sich mit der Haiti-Krise 2019 und versuchten zusammen mit 15 anderen Ländern, eine sogenannte Resolution zu verfassen. Diese beinhaltete Punkte wie die Sicherung humanitärer



FRIEDEN! **pace**
perdamaian **aşiti** miers
ειρήνη **béke** PAZ **ТЫНЧТЫК**
сулҳ **שלום** **рах** бейбітшілік
raix **mip** fred kedamaian **pokój** *mieru*
мир **سلام** **amani** **PEACE**



Zugänge für die Zivilbevölkerung, das Einsetzen von ausgebildeten Task Forces, um die Korruption im Land eindämmen zu können, und mit dem endgültigen Ziel, die haitische Regierung so zu unterstützen, dass Haiti nicht in eine Abhängigkeit der UN-Mitgliedsstaaten fällt. Gavalda vertrat Ruanda im Komitee GA3 (Social, Humanitarian and Cultural Committee). Dieses befasste sich mit den Post-Colonial Ethnic Divides. Wichtige Punkte waren das Erstellen neuer Bildungseinrichtungen für alle Altersgruppen und die Inklusion der Sprachen und Kulturen marginalisierter Minderheiten in die Rahmenlehrpläne der Schulen. Miriam vertrat Ruanda im Komitee GA4 (Special Political and Decolonization Committee). Dort beschäftigten sich 33 Länder mit den sogenannten „Post-Colonial Responsibilities for Current Inequalities and Injustices in Africa“. Die wichtigsten Ziele in ihrer Resolution waren Schuldenerlasse, ein Veto-recht der Afrikanischen Union, die transparente Nachverfolgung von Geldern, das Rückführen von Kulturgütern und die Stärkung des Bildungssystems. Um solche Punkte zu erarbeiten, finden sich verbündete

Länder zusammen, um eine eigene Resolution zusammenzuschreiben, welche dann wiederum im gesamten Komitee diskutiert wird. Um eine Clause (einen Punkt) zu streichen, hinzuzufügen oder zu verändern, muss man ein sogenanntes Amendment stellen. Dieses wird dann von dem Chair geprüft, und der Delegierte muss anschließend eine kurze Rede halten, um die anderen Delegierten davon zu überzeugen, für seine Änderung zu stimmen. Nach der Rede dürfen POIs (Points of Information; Fragen) von anderen Delegierten gestellt werden. Des Weiteren kann nach den POIs auch eine Speech against (Gegenrede) von anderen Delegierten gehalten werden, damit andere nicht für das Amendment stimmen. Nach dieser Gegenrede wird dann für oder gegen das Amendment gestimmt. Wenn dieses gewählt wird, wird der Punkt in der Resolution geändert, und es kann zum nächsten Amendment kommen. Dieser Prozess wiederholt sich so häufig, bis für oder gegen die gesamte Resolution (bestehend aus ungefähr 15 Clauses) gestimmt wird. Insgesamt gab es pro Komitee drei Resolutions, welche während der drei Tage der Konferenz ausdiskutiert wurden. Einige von diesen Resolutions haben es schlussendlich geschafft, was bedeutet, dass die Mehrheit des Komitees für diese gestimmt hat. Durch die Konferenz haben wir nicht nur gelernt, schnell eine politische Rede auf Englisch zu verfassen und diese überzeugend zu präsentieren, sondern wir alle lernten Afrika auf eine ganz neue Weise kennen. Wir versetzten uns selbst in die Rolle eines Landes hinein, über das wir zuvor nicht wirklich viel wussten. Außerdem lernten wir über die politische Positionierung anderer Länder und wie sich diese auf die Vereinten Nationen auswirkt. Zwischen den Debatten gab es immer wieder lustige Committee Observations (anonyme Kommentare), Funishments (lustige Bestrafungen, wenn man beispielsweise Personalpronomen nutzte oder zu spät kam), und bei den Cookie Breaks kam man immer wieder mit anderen Delegierten ins Gespräch. Begleitet wurden wir von Herrn Alfken, der uns für Fragen bereitstand und uns half, einen Überblick über die Konferenz zu bekommen. Abschließend hat uns BERMUN sehr viel Freude bereitet und zu vielen neuen Eindrücken bezüglich der harten Arbeit, die hinter einer VNResolution steht, verholfen. Wir sind alle sehr glücklich, dass wir dort teilnehmen durften, und würden es allen weiterempfehlen.

- Miriam Bertele, Magreta B.S., Christiane F. und Gavalda Grüntuch

2. Aus Schulseelsorge und Beratung. Wie es schon Tradition am CK ist, findet im Zeitraum der Fastenzeit unsere jährliche Aktion „**Armut in der Stadt**“ statt. Die neunten Klassen möchten verschiedene soziale Einrichtungen in Berlin unterstützen: die Arche, das Elisabethstift, „1892 hilft“ und die Berliner Stadtmission. Bitte helfen Sie mit, indem sie Ihren Kindern Spenden mit in die Schule geben, die dann an die Einrichtungen verteilt werden können!

Benötigt werden: **(Ungeöffnete) Hygieneartikel, lange haltbare Lebensmittel, Decken, Schlafsäcke, Isomatten, gut erhaltenes Spielzeug, Schreibwaren und Süßigkeiten.**



Jeder Beitrag – bis zum **23. März 2026** – ist willkommen!

Gerade in der jetzigen Zeit, wo Spaltungen noch weiter unser Miteinander auseinandertreiben, möchten wir gern ein Zeichen der Solidarität und Hoffnung setzen!

Herzlichen Dank, dass Sie hier das Engagement der Jugendlichen am CK unterstützen!

Jede Waschlading hilft! Liebe Eltern, das Projekt „Armut in der Stadt“ fordert uns in vielerlei Hinsicht heraus. So hat die 9c am Montag das Fundbüro aufgeräumt und ist auf Schätze in ungeahntem Ausmaß gestoßen: Vor allem Sportkleidung, Markenpullover und Turnschuhe, zu denen sich die Besitzer: innen nicht mehr bekennen. Wir möchten versuchen, diesen traurigen (und bedenkenswerten) Umstand in etwas Gutes zu wenden: Schenken wir diese wertvollen Gegenstände weiter – an Menschen, die ihrer bedürfen und die sie dankbar annehmen! Die „Arche“ ist eine solche Einrichtung in unserer Stadt, die vor allem junge Menschen in schwierigen Lebensumständen unterstützt. Hier würden diese Kleidungsstücke an der richtigen Stelle sein. Leider haben sie jedoch vor Ort nicht die Möglichkeit zu waschen. Deshalb nun die Bitte an Sie: **Könnten Sie eine Waschlading für uns übernehmen, damit wir die Kleidungsstücke in sauberem Zustand spenden können?** Das wäre eine große Hilfe für uns! Bitte schreiben Sie der Schulseelsorge eine kurze Nachricht an: info@canisius.de. Wir würden dann eine Tasche mit Wäsche Ihrem Kind mit zum Waschen nach Hause geben. Schon jetzt danke für Ihr „Anpacken“!

Herzliche Grüße aus der Schulseelsorge

Melanie Dölle